

Neuartige Substanz zur Radiotherapie bei fortgeschrittenem Prostatakrebs

Datum: 15.11.2017

Original Titel:

German Multicenter Study Investigating ¹⁷⁷Lu-PSMA-617 Radioligand Therapy in Advanced Prostate Cancer Patients.

Erleiden Patienten mit Prostatakrebs während der hormonellen Therapie, bei der die männlichen Geschlechtshormone durch Verabreichung geeigneter Medikamente auf kastrationsähnliches Niveau abgesenkt werden, einen Krankheitsfortgang, spricht man von kastrationsresistentem fortgeschrittenem Prostatakrebs. Eine weitere Behandlungsmöglichkeit stellt die [Radiotherapie](#) dar, wobei der [Tumor](#) radioaktiven Strahlen ausgesetzt wird, die eine Reichweite von ca. 2 mm haben, wodurch sie das Gewebe zielgenau zerstören und somit die bösartigen Krebszellen vernichten. Für Patienten, die ein spezielles Krebsmerkmal auf den Tumorzellen tragen, das sogenannte [Prostata-Spezifische Membran-Antigen](#) (PSMA), könnte die nuklearmedizinische Behandlung mit der neuartigen Therapiesubstanz Lutetium¹⁷⁷-PSMA geeignet sein.

Deutsche Nuklearmediziner haben nun anhand der Daten einer großen Patientengruppe die Wirksamkeit und Sicherheit von ¹⁷⁷Lu-PSMA untersucht. Insgesamt wurden 145 kastrationsresistente Prostatakrebspatienten mit einem Alter von 43 bis 88 Jahren zwischen Februar 2014 und Juli 2015 an 12 verschiedene medizinischen Zentren untersucht. Sie bekamen 1 bis 4 Therapie-Zyklen mit ¹⁷⁷Lu-PSMA. Anschließend wurden die Nebenwirkungen mithilfe üblicher Kontrolluntersuchungen und spezieller Bluttests erfasst. Darüber hinaus wurde auch der im Blut messbare [Tumormarker](#), das sogenannte prostataspezifische [Antigen](#) (PSA) erfasst, um das Therapieansprechen und den Krankheitsrückgang zu bewerten. War der Wert innerhalb von 2 Wochen nach Beginn der [Radiotherapie](#) um die Hälfte gesunken, sprach der [Tumor](#) auf die Behandlung an und der Krankheitsfortgang wurde gebremst.

Von den 145 Patienten konnte bei 121 Patienten das Therapieansprechen ausgewertet werden. Die mittlere Beobachtungszeit lag bei 16 Wochen. Während dieser Zeit verstarben 19 der Patienten. Bei 18 Patienten kam es zu schweren blutvergiftenden Nebenwirkungen. Bei 8 % der Patienten trat Mundtrockenheit auf. Insgesamt lag die Rate für das Therapieansprechen bei 45 % nach allen Therapie-Zyklen. Interessanterweise sprachen 40 % der Patienten bereits nach dem ersten Therapie-Zyklus auf die nuklearmedizinische Behandlung an. Die Erhöhung des im Blut messbaren Wertes der sogenannten alkalischen Phosphatase, einem Indikator für Knochenerkrankungen, und das Vorhandensein von Tumorabsiedlungen in anderen Organen (viszerale [Metastasen](#)) waren Vorboten für ein ungünstiges Therapieansprechen. Jedoch hatte die Anzahl der durchgeführten Therapiezyklen einen günstigen Einfluss auf das Therapieansprechen.

Aus den Ergebnissen dieser Studie schlussfolgern die Mediziner, dass die Radiotherapie mit ¹⁷⁷Lu-PSMA eine sichere und hochwirksame Behandlungsmöglichkeit für Patienten mit kastrationsresistentem Prostatakrebs im fortgeschrittenen Stadium darstellt. Sie geben an, dass weitere Untersuchungen mit dieser neuartigen Therapiesubstanz nötig sind, um die Überlebensvorteile für die Patienten genauer zu bewerten.

Referenzen:

Rahbar K, Ahmadzadehfar H, Kratochwil C, Haberkorn U, Schäfers M, Essler M, Baum RP, Kulkarni HR, Schmidt M, Drzezga A, Bartenstein P, Pfestroff A, Luster M, Lützen U, Marx M, Prasad V, Brenner W, Heinzel A, Mottaghy FM, Ruf J, Meyer PT, Heuschkel M, Eveslage M, Bögemann M, Fendler WP, Krause BJ. German Multicenter Study Investigating ¹⁷⁷Lu-PSMA-617 Radioligand Therapy in Advanced Prostate Cancer Patients. *J Nucl Med.* 2017 Jan;58(1):85-90. doi: 10.2967/jnumed.116.183194. Epub 2016 Oct 20.

DDP DeutschesGesundheitsPortal

MERKZETTEL

für das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt

Damit Sie viel aus dem Gespräch mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt mitnehmen, empfehlen wir Ihnen, Ihre Beschwerden, aber auch Ihre Behandlungsziele sowie alle Ihre Fragen zu notieren. Wichtig für das Arztgespräch ist eine Liste der **Medikamente oder Nahrungsergänzungsmittel**, die sie derzeit verwenden. Über eventuelle **Allergien und Unverträglichkeiten** sollten Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt ebenfalls immer informieren. Nutzen Sie hierfür unseren Vordruck „Meine Medikations- und Behandlungsübersicht“.

Meine Beschwerden und/oder Behandlungsziele

Meine Fragen

Folgende Themen/Studien möchte ich besprechen

Welches Thema beschäftigt Sie? Was haben Sie z. B. in aktuellen Studien gelesen?

Notieren Sie die wichtigsten Punkte des Arztgesprächs

So bemerken Sie schnell, ob Sie alles richtig verstanden haben und ob Fragen unbeantwortet blieben

Meine Notizen zum Gespräch am _____:

Weitere Tipps für das Arztgespräch finden Sie unter „Materialien für den Arztbesuch“